

Duisburger Appell

Mit wachsender Sorge nehmen wir wahr, dass Millionen von Menschen als Flüchtlinge und Vertriebene in Europa und anderen Teilen der Erde auf der Suche nach Zuflucht und Zukunft unterwegs sind. Sie haben Heimat und Sicherheit verloren und sind von den Erfahrungen einer jahrelangen Flucht oft traumatisiert.

Das Recht auf Asyl ist ein Menschenrecht. Deshalb verpflichten wir uns, die Asylsuchenden auf dem Weg in eine sichere Zukunft zu unterstützen und in unserer Stadt willkommen zu heißen. Wir bitten die Duisburger Bürgerinnen und Bürger dabei um Unterstützung. Gemeinsam wollen wir auch weiterhin das weltoffene und tolerante Gesicht unserer Stadt zeigen.

Wir sagen deutlich: Die Unterbringung von Asylsuchenden in Duisburg ist keine zeitlich befristete Aufgabe. Angesichts der weltpolitischen Lage gehen wir davon aus, dass wir auch in den kommenden Jahren gemeinsam alle Anstrengungen unternehmen müssen, um Menschen auf der Flucht menschenwürdig und sicher in unserer Stadt unterzubringen, für ihre Integration in unsere Gesellschaft zu sorgen und ihnen Teilhabemöglichkeiten zu eröffnen. Dabei ist es eine der Hauptaufgaben, langfristigen Wohnraum für Asylsuchende zu schaffen.

Die zunehmenden Flüchtlingszahlen stellen die Stadt Duisburg vor große Herausforderungen. So muss die Stadt Duisburg noch in diesem Jahr Unterbringungsmöglichkeiten für bis zu 3.000 ankommende Flüchtlinge schaffen. Um diese Herausforderung zu bestehen, bedarf es der gemeinsamen Anstrengung aller in Duisburg, für die das Menschenrecht auf Asyl mehr als ein Lippenbekenntnis ist.

Gleichwohl ist die Stadt Duisburg in dieser Situation auch auf Unterstützung von außen angewiesen. Wir appellieren deshalb an Bund und Land, die Nothaushaltskommune Duisburg endlich nachhaltig finanziell zu unterstützen, um das Grundrecht auf Asyl umsetzen zu können. Dies kann und darf nicht allein kommunale Aufgabe sein!

Wir brauchen kostendeckende Pauschalen, um die finanziellen Möglichkeiten der Stadt Duisburg nicht weiter zu überfordern!

Wir brauchen eine solidarische europäische Politik, die die Fluchtursachen präventiv bekämpft und Perspektiven in den Herkunftsländern sichert oder schafft und Asylsuchende gerecht auf alle Mitgliedsstaaten verteilt!

Eine städtische Kultur des Willkommens gelingt nur durch Offenheit, Anteilnahme und Hilfsbereitschaft der Duisburgerinnen und Duisburger. Wir danken den zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Duisburg für ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement für die Asylsuchenden und bitten die Duisburgerinnen und Duisburger, die Unterstützungsnetzwerke für eine offene und nachbarschaftliche Zivilgesellschaft fortzusetzen und weiter auszubauen.

Wir halten es für absolut inakzeptabel, wenn politische Parteien und Gruppierungen versuchen, die derzeitigen Probleme auf dem Rücken der Ärmsten und Schwächsten der Stadtgesellschaft zur politischen Profilierung zu nutzen sowie Ängste in der Bevölkerung hervorzurufen oder Fremdenfeindlichkeit zu schüren. Insbesondere wenden wir uns gegen alle rechtsextremen und fremdenfeindlichen Aktivitäten und treten diesen gemeinsam entschieden und entschlossen entgegen. Wir fordern alle demokratischen Kräfte auf uns hierbei zu unterstützen!

Die Unterzeichner sind sich einig: Gemeinsam wollen wir weltoffen, tolerant, engagiert und solidarisch Flüchtlingen in unserer Stadt eine sichere Zuflucht und Perspektive bieten. Sie haben ein Recht hier zu sein.



Sören Link

Oberbürgermeister
der Stadt Duisburg

Bärbel Bas
Mitglied des Bundestages

Rainer Bischoff
Mitglied des Landtages NRW

Stephan Blank
Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde
Alt-Duisburg

Winfried Boeckhorst
Bezirksbürgermeister
Duisburg-Rheinhausen

Frank Börner
Mitglied des Landtages NRW

Christian Brüninghoff
Geschäftsführer
Jugendring Duisburg

Heiko Dringenberg
Pfarrer der Kirchengemeinde
Walsum-Vierlinden

Andreas Fateh
Geschäftsführer des
Paritätischen Wohlfahrts-
verbandes Duisburg

Ulrich Fuest
Vorstandsvorsitzender des
Caritasverbandes Duisburg

Thomas Güttner
Geschäftsführer des
Caritasverbandes Duisburg

Volker Haasper
Bezirksbürgermeister
Duisburg-Süd

Uwe Heider
Bezirksbürgermeister
Duisburg-Hamborn

Franz Hering
Vorsitzender des
Stadtsporthundes Duisburg

Elisabeth Hofmann
Geschäftsführerin
Regenbogen Duisburg

Prof. Dr. Wolf-Dieter Just
Ehrevorsitzender der
Ökumenischen Bundes-
arbeitsgemeinschaft Asyl
in der Kirche

Stephan Kiepe-Fahrenholz
Geschäftsführer des
Diakonischen Werkes Duisburg

Wolfgang Krause
Geschäftsführer der
Arbeiterwohlfahrt Duisburg

Dieter Lieske
1. Bevollmächtigter,
IG Metall Duisburg-Dinslaken
Ratsmitglied der Stadt Duisburg

Bernhard Lücking
Stadtdechant d. Ev. Gemeinde
Liebfrauen Duisburg

Herbert Mettler
Vorsitzender der
SPD-Ratsfraktion
Ratsmitglied d. Stadt Duisburg

Reinhard Meyer
Bezirksbürgermeister
DU-Mitte

Frank Noroschat
Sprecher des Flüchtlingsrates
Duisburg

Hans-Joachim Paschmann
Bezirksbürgermeister
Homborg-Ruhrort-Baerl

Georg Salomon
Bezirksbürgermeister
Duisburg-Walsum

Ingo Schunke
Kreisgeschäftsführer des
Deutschen Roten Kreuzes
Kreisverband Duisburg e.V.

Angelika Wagner
Vorsitzende DGB Duisburg
und Duisburger Bündnis
für Toleranz und
Zivilcourage

Mahmut Özdemir
Mitglied des Bundestages

Sarah Philipp
Mitglied des Landtages NRW

Sieghard Schilling
Geschäftsführer des
Diakoniewerkes Duisburg

Reinhold Spaniel
Stadtdirektor der
Stadt Duisburg

Herbert Werth
Pfarrer der Kath. Kirche
Duisburg-Walsum

Manfred Osenger
Bürgermeister der
Stadt Duisburg

Niyazi Sahin
Vorstandsvorsitzender der Alevi
Bektasi Kultur e.V. Marxloh

Armin Schneider
Superintendent des Ev.
Kirchenkreises Duisburg

Daniela Stürmann
Bezirksbürgermeisterin
Duisburg-Meiderich

Daniel Wörmann
Vorsitzender im Katholikenrat
der Stadt Duisburg